












RundBrief (07/2023)

Regionalbüro Münster und das westl. Münsterland

vom 13.07.2023

1

Inhalt des Rundbriefs

- 
 Beratung für einsame Menschen in Münster – kurzfristig, kostenfrei und unabhängig 1
- 
 BAGSO will Hitzeaktionspläne für Kommunen / Digitaler Fachtag zum Thema „Hitze“ 2
- 
 „Pflege-Triage“ zeigt Mängel des Pflegesystems 2
- 
 Neue Ausgabe der Zeitschrift ProAlter zu intergenerationellem Lernen erschienen... 3
- 
 Neues Förderprogramm: Länger fit durch Musik! 3
- 
 Fortbildung zur Beziehungsgestaltung in der Arbeit mit Demenzerkrankten 4
- 
 Pflegereform: Sozialverband VdK klagt gegen Pflegeunterstützungs- und -entlastungsgesetz..... 4
- 
 Anregung aus Köln: Das etwas andere Hauskonzert 4
- 
 Termine und Veranstaltungen 5

Beratung für einsame Menschen in Münster – kurzfristig, kostenfrei und unabhängig

Die Caritas-Beratungsstelle bietet eine psychosoziale Beratung für alle einsamen Menschen in Münster an. Jeder, der sich traurig oder einsam fühlt oder mit seinem Alltag überfordert ist, kann sich niedrigschwellig an die Beratungsstelle wenden. Montags bis mittwochs zwischen 10 und 12 Uhr nimmt Frau Lefert-Eck unter der Nummer 0171-3101575 Ihren Anruf entgegen. Gerne beantwortet sie auch Mails (gerlind.lefert-eck@caritas-muenster.de). In einem ersten Gespräch wird dann das Anliegen gemeinsam besprochen und die nächsten Schritte geplant. Hilfesuchende können über Ihre Sorgen und Gedanken sprechen. Sie erhalten direkte Unterstützung in der Beratung, sowie Informationen über andere unterstützende Angebote oder weiterführende Adressen. Die Sitzungen finden in der Beratungsstelle in der



Timmerscheidtstraße in Münster oder auch im eigenen Zuhause statt. Eine offene Sprechstunde gibt es zudem mittwochs zwischen 10 und 12 Uhr in der Caritas-Beratungsstelle Mitte, Josefstr. 2, 48151 Münster.

[Weitere Informationen erhalten Sie auf dieser Website.](#)

BAGSO will Hitzeaktionspläne für Kommunen / Digitaler Fachtag zum Thema „Hitze“

2

Zum bundesweiten Hitzeaktionstag am 14. Juni 2023 hat die BAGSO dazu aufgerufen, ältere Menschen besser vor Hitze zu schützen. Mit dem fortschreitenden Klimawandel nimmt die Hitzebelastung in Deutschland seit Jahren zu. Sie stellt ein Gesundheitsrisiko für alle dar. Zu den besonders Gefährdeten zählen vor allem ältere und pflegebedürftige Menschen. Die BAGSO appelliert an alle Kommunen, Hitzeaktionspläne zu erstellen und umzusetzen, um negativen gesundheitlichen Folgen vorzubeugen. [Zur Pressemitteilung gelangen Sie hier.](#)

Die Vernetzungsstelle Seniorenernährung NRW lädt passend zur Thematik herzlich zu einem digitalen Fachtag mit dem Titel "Flüssigkeitsaufnahme (nicht nur) bei Hitze" am Mittwoch, den 23. August 2023 in der Zeit von 9:00 bis ca. 13:00 Uhr, ein.

Die Teilnehmenden erhalten an diesem Tag Informationen und Tipps rund um die Flüssigkeitsaufnahme im Alter. Dies ist besonders wichtig, da der menschliche Organismus sich mit zunehmendem Alter nicht mehr so leicht an Temperaturänderungen anpassen kann und das Durstgefühl abnimmt. Wird nicht ausreichend Flüssigkeit aufgenommen, sind Schwindel und Kreislaufprobleme mögliche Folgen. Eine unzureichende Flüssigkeitsversorgung ist einer der häufigsten Gründe für Krankenhaus-Einweisungen im höheren Lebensalter.

Um diese und weitere Themen wird es bei der Online-Veranstaltung via Zoom gehen. Die Teilnahme ist kostenfrei. Sie richtet sich an Beschäftigte von Senioreneinrichtungen, Multiplikator:innen in der Seniorenarbeit, sowie alle Interessierten. [Sie können sich hier direkt anmelden.](#) [Weitere Informationen finden Sie hier.](#)

„Pflege-Triage“ zeigt Mängel des Pflegesystems

„Beraterinnen in Pflegestützpunkten, Heimleiter und Pflegewissenschaftler sprechen gegenüber REPORT MAINZ von Triage (Auswahl oder Selektion) in der Pflege. So haben sechs Beraterinnen von Pflegestützpunkten aus ganz Rheinland-Pfalz einen schriftlichen Hilferuf an die Politik verfasst. Eine der Autorinnen, Monika Kunisch, sagte dem ARD-Politikmagazin: „Wir sprechen von Pflege-Triage, weil einfach die Dienste und Einrichtungen auswählen. Die wählen aus, um ihr Personal zu entlasten, um ihre Einrichtung zu schützen und da fallen Menschen mit schwerer Pflegebedürftigkeit immer häufiger durchs Raster“. Auch die Bochumer Altersforscherin, Tanja Segmüller, von der Hochschule für Gesundheit, spricht von Pflege-Triage, weil: „Menschen, die den geringsten Pflegebedarf haben, die größte Chance haben, in einem Heim einen Platz zu bekommen.“ Diejenigen, die am dringendsten Pflege



Achtermannstr. 11, 48143 Münster
Tel.: 0251 981689 23340
E-Mail: regionalbuero-muenster@rb-apd.de
www.alter-pflege-demenz-nrw.de

Gefördert von:

Ministerium für Arbeit,
Gesundheit und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen



LANDESVERBÄNDE
DER PFLEGEKASSEN



benötigen würden, blieben auf der Strecke. Die Konsequenz: Obwohl keine medizinische Notwendigkeit mehr besteht, belegen viele ältere Patienten bundesweit Betten in Krankenhäusern. Für sie kann oftmals nicht rechtzeitig eine Anschluss-Versorgung gefunden werden. Das hat eine nicht-repräsentative REPORT MAINZ-Umfrage bei allen deutschen Krankenhäusern ergeben. Von den 330 antwortenden Kliniken haben fast 88 Prozent bestätigt: Patienten mussten in den vergangenen 12 Monaten länger als zehn Tage über die medizinische Notwendigkeit hinaus in Kliniken bleiben.“ [Den gesamten Report finden Sie hier.](#)

Helmut Knepe, Vorsitzender des Kuratoriums Deutsche Altenhilfe (KDA) fordert daher eine Stärkung der Prävention und der intersektorellen Zusammenarbeit. [Die Mitteilung finden Sie hier.](#)

Neue Ausgabe der Zeitschrift ProAlter zu intergenerationellem Lernen erschienen

Das aktuelle Fachmagazin „Kulturen intergenerationellen Lernens“ des Kuratoriums Deutsche Altershilfe (KDA) befasst sich in seinem Schwerpunkt mit gelingenden Begegnungen zwischen den Generationen und damit, wie die Generationen voneinander lernen können. Dazu gibt es bei YouTube auch ein Interview mit der verantwortlichen Herausgeberin der Ausgabe: Miriam Haller leitet seit 2019 den Bereich Forschung am Kompetenzzentrum für Kulturelle Bildung im Alter und Inklusion (kubia). ProAlter informiert viermal im Jahr mit Berichten aus Wissenschaft und Praxis, mit Reportagen, Interviews und Kommentaren über das Alter und Älterwerden.

[Hier geht es zum Interview.](#) [Hier können Sie die aktuelle Ausgabe erwerben.](#)

Neues Förderprogramm: Länger fit durch Musik!

Der Bundesmusikverband startet das Projekt “Länger fit durch Musik”, das demenzsensibles Musizieren in Chören und Orchestern der Amateurmusikszene unterstützt. In der ersten Förderrunde werden 20 Modellprojekte ausgewählt und für das Jahr 2024 finanziell gefördert. Das Projekt “Länger fit durch Musik” umfasst sowohl das Singen und Musizieren mit Menschen mit Demenz als auch das Singen und Musizieren für Menschen mit Demenz. Chöre, Orchester, Musikvereine, Kirchenmusikensembles und (gemischte) Musikensembles aus den amateurmusikalischen Strukturen sowie Einrichtungen, die selbst Träger von amateurmusikalischen Ensembles sind, können sich bewerben.

Die Ausschreibungsfrist für die erste Förderrunde endet am 30. September 2023. Der Projektzeitraum erstreckt sich vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024. Die Förderung umfasst zum einen die Finanzierung eines Projekts mit einem Betrag von bis zu 9.500€. Zusätzlich wird kostenfreie Weiterbildung für die Ensembleleitung bzw. deren Vertretung angeboten.

[Weitere Informationen zum Bundesmusikverband finden Sie hier.](#) [Hier gelangen Sie direkt zur Ausschreibung und Antragsstellung.](#)



Fortbildung zur Beziehungsgestaltung bei Demenz

Das DRK-Bildungsinstitut bietet am 20.09.2023 in der Zeit von 8:30 bis 16:00 Uhr eine Fortbildung zum Thema "Expertenstandard: Beziehungsgestaltung in der Pflege von Menschen mit Demenz" an. In diesem Seminar lernen Sie, personenzentrierte Interaktions- und Kommunikationsangebote im Umgang mit demenziell erkrankten Menschen einzubinden, um die Beziehung zu ihnen zu erhalten und zu fördern. Umsetzungsbeispiele aus der Praxis dienen dem Erhalt und der Förderung der sozialen und personalen Identität von Menschen mit Demenz. Die Veranstaltung findet im Europahaus in Bocholt statt und kostet 135 Euro.

4

[Weitere Informationen und den Anmeldebogen finden Sie hier.](#)

Pflegereform: Sozialverband VdK klagt gegen Pflegeunterstützungs- und -entlastungsgesetz

Das vom Bundesrat Mitte Juni beschlossene Gesetz sieht unter anderem vor, dass die reduzierten Beitragssätze, die Eltern ab dem zweiten Kind zahlen, zeitlich begrenzt werden. Dagegen will der Sozialverband VdK klagen. Gerade Familien mit mehreren Kindern sollten ein Leben lang die niedrigeren Beiträge zahlen, und nicht nur, bis ihre Kinder 26 seien, so der VdK. Eltern profitieren lebenslang von der Anzahl ihrer Kinder und haben eine größere Chance, zuhause gepflegt zu werden. Dies belegt die VdK-Pflegestudie. Die Pflegestudie enthält Angaben zu den Hintergründen des privaten Pflegealltags von knapp 54000 Bürger*innen. Abschließend beschreibt der VdK die Pflegereform als eine große Enttäuschung.

[Die Pressemitteilung finden Sie hier.](#) [Zu den Studienergebnissen gelangen Sie hier.](#)

Anregung aus Köln: Das etwas andere Hauskonzert

Die Gesundheitsregion KölnBonn e.V. hat gemeinsam mit MusikSpitex die Initiative CaMusi (Care and Music) ins Leben gerufen: CaMusi ist ein Pilotprojekt, das sich für die soziale und kulturelle Teilhabe von Menschen einsetzt, die zu Hause gepflegt werden. In Kooperation mit ambulanten Pflegediensten werden professionelle Musiker:innen in dieser Gesundheitsregion von September bis November 2023 kleine private Konzerte für Menschen mit Pflegebedürftigkeit in deren Häuslichkeit spielen.

Geplant sind 30 Konzerte und das Projekt wird dabei wissenschaftlich begleitet und evaluiert. Das Angebot soll für die Pflegebedürftigen kostenfrei sein. Vor und nach dem Konzert besteht die Möglichkeit zu plaudern und einen Kaffee zu trinken. CaMusi nimmt sich Zeit für die Personen.

Damit die Musiker:innen bezahlt werden können, werden Sponsoren und Spendengelder benötigt.

[Alle weiteren Informationen und Möglichkeiten das Projekt zu unterstützen finden Sie hier.](#)



Achtermannstr. 11, 48143 Münster
Tel.: 0251 981689 23340
E-Mail: regionalbuero-muenster@rb-apd.de
www.alter-pflege-demenz-nrw.de

Gefördert von:

Ministerium für Arbeit,
Gesundheit und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen



LANDESVERBÄNDE
DER PFLEGEKASSEN



- 18.08.2023** „Niemanden allein lassen – gemeinsam in die Zukunft“
(Ärztekammer Nordrhein, Düsseldorf)
[Weitere Informationen](#)
- 23.08.2023** "Flüssigkeitsaufnahme (nicht nur) bei Hitze"
(Online, Vernetzungsstelle Seniorenernährung NRW)
[Weitere Informationen](#)
- 03.09.2023** **Tag der offenen Tür**
(Tagespflegehaus Mobilé, Steinfurt)
[Weitere Informationen](#)
- 20.09.2023** **Expertenstandard: Beziehungsgestaltung in der Pflege von Menschen mit Demenz**
(DRK-Bildungsinstitut für Gesundheitsberufe, Bocholt)
[Weitere Informationen](#)
- 16.10.-22.11.2023** **Basisqualifizierung zur Alltagsbegleitung**
Schwerpunkt: Menschen mit Behinderung
(Kolping-Bildungsstätte, Coesfeld)
[Weitere Informationen](#)
- 10.11.2023** „Alter Falter: Generationenverbindungen im Stadtteil“
(kubia, Münster)
[Weitere Informationen](#)
- 13.-24.11.2023** **Basisqualifizierung zur Alltagsbegleitung**
(DRK-Bildungsinstitut für Gesundheitsberufe, Bocholt)
[Weitere Informationen](#)

Termine zur **Qualifizierung (AnFöVO), Pflege- und Demenzkurse (zzgl. Nachbarschaftshilfe)** sowie **weitere Veranstaltungen** finden Sie auf der [Website unseres Regionalbüros](#).

